

Babrzer Anzeiger.

Nr. 122.

1. November



Neuestes vom Kriege.

Mitteilungen der obersten Heeresleitung an Wolff-Büro.

Erschwerter Kampf an der Küste.

(Amtlich). Berlin, 1. November. Großes Hauptquartier.

In Belgien werden die Operationen durch die Ueberschwemmungen erschwert, die am Yser-Ypern-Kanal durch Zerstörung der Schleusen bei Mienport herbeigeführt sind.

Weiteres Vordringen. — 600 Gefangene.

Bei Ypern sind unsere Truppen weiter vorgedrungen. Es wurden mindestens 600 Gefangene gemacht und einige Geschütze der Engländer erbeutet.

Bei Bailly 1500 Gefangene.

Auch die westlich von Lille kämpfenden Truppen sind vorwärts gekommen. Die Zahl der bei Bailly gemachten Gefangenen erhöhen sich auf etwa 1500.

In der Gegend von Verdun und Toul finden nur kleine Kämpfe statt.

Am nordöstlichen Kriegsschauplatz fanden auch gestern noch unentschiedene Kämpfe mit den Russen statt.

Ein englischer Kreuzer von einem deutschen Unterseeboot versenkt.

wtb. Berlin, 1. November. Aus London wird amtlich vom 31. Oktober gemeldet:

Ein deutsches Unterseeboot brachte heute morgen im englischen Kanal den alten Kreuzer „Hermes“, der von Dünkirchen zurückkam, durch einen Torpedoschuß zum Sinken. Beinahe alle Offiziere und Mannschaften wurden gerettet.

Wie Wolff-Büro von amtlicher Seite mitgeteilt wird, liegt eine Bestätigung von deutscher Seite noch nicht vor. „Hermes“ stammt aus dem Jahre 1898, er hatte eine Wasserverdrängung von 5700 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 20 Seemeilen und 480 Mann Besatzung.

Weitere österr.-ungarische Teilerfolge.

Wien, 1. November. Amtlich wird verlautbart: 31. Oktober: Nächst der galizisch-bukowinischen Grenze, nördlich Ruth, ist gestern eine russische Kolonne aller Waffen geschlagen worden. In Mittelgalizien behaupten unsere Truppen die gewonnenen Stellungen nordöstlich Turka bei Starz Sambor, östlich Przemysl und am unteren San. Mehrere feindliche Angriffe im Raume Wislo wurden abgewiesen. Dort, sowohl wie auch bei Skole und Starz Sambor wurden Hunderte von Russen gefangen. Die Operationen in Russisch-Polen verliefen auch gestern ohne Kampf. Der Stellvertreter des Generalstabes, von Söjör, Generalmajor.

Große Kriegsbeute der türkischen Flotte vor Odessa.

Köln, 1. November. Türkische Kriegsschiffe liefen in den Hafen von Odessa ein und erbeuteten die dortigen russischen Schiffe.

Konstantinopel, 1. Novbr. Die türkische Flotte hat gestern den Hafen Noworossisk bombardiert. Es wurden 50 Petroleum-Reservoirs in Brand geschossen und 14 Militärtransportschiffe in den Grund gebohrt, sowie Getreidespeicher und die drahtlose Station zerstört.

In Odessa wurden noch 5 Transportschiffe schwer beschädigt. Ein Schiff der russischen freiwilligen Hilfsflotte ist gleichfalls gesunken. Außerdem sind 5 Petroleumreservoirs in Brand geschossen.

Die Russen haben den Angriff der türkischen Flotte auf Odessa und Sebastopol mit Artilleriefeuer beantwortet.

Zweck des russischen Angriffes.

Der Angriff der russischen Flotte hatte, wie aus Pera, 31. Oktober, gemeldet wird, nach Aussagen von Kriegsgefangenen den Zweck, die türkische Flotte durch Minelegung auf dem Bosporus zu teilen, um den im Schwarzen Meere liegenden Teil zu vernichten und den übrigen lahmzulegen.

Den Botschaftern des Dreiverbandes wurden die Pässe zugestellt.

wtb. Konstantinopel, 1. November. Den Botschaftern von Russland, England und Frankreich wurden die Pässe zugestellt. Der russische und englische Botschafter reisen heute ab, der französische morgen.

China mobilisiert?

Wien, 1. November. Nach einer Konstantinopeler Meldung der Br. Btg. soll eine Art allgemeiner Mobilisierung in China bevorstehen. Eine Kommission unter dem Vorsitz Quanschikais arbeitet an der Fertigstellung der Mobilisationsvorschriften.

Die Spannung zwischen Bulgarien und Serbien wächst.

wtb. Wien, 1. November. Die Spannung zwischen Bulgarien und Serbien scheint sich zu verstärken. Die Sprache der Offiziere gegen Serbien ist überaus heftig. Man verlangt ein aktives Vorgehen, um den Leiden der Bulgaren in Mazedonien ein Ende zu bereiten.

Kabinettskrisis in Italien.

wtb. Rom, 1. November. Schatzmeister Rubin gab gestern seinen Entschluß kund, aus dem Amte zurückzutreten. Infolgedessen entschied das Kabinett dahin, gleichfalls aus dem Amt zu scheiden. Ministerpräsident Salandra teilte dem König diesen Entschluß mit. Der König behielt sich die Entscheidung vor.